

Für Schröder gab's eine Frankfurter Uhr

Altkanzler bei Wirtschaftsgala mit Preis ausgezeichnet

Innovation war am Samstagabend das Lieblingswort in der Alten Oper. Zigmal fiel es, als der 29. Innovationspreis der deutschen Wirtschaft bei einer feierlichen Gala verliehen wurde. Für wegweisende Unternehmen, für einen Politiker mit außergewöhnlichen Ideen.

Die Stimmung im großen Saal war trotz Wirtschaftskrise heiter. An den Tischen tummelten sich Politiker, Firmenbosse, VIPs aus Medien und Gesellschaft. OB **Petra Roth** zum Beispiel debattierte mit Altkanzler **Gerhard Schröder**, welche denn nun die Wirtschaftsregion mit den meisten und besten Ideen sei: Rhein-Main oder Hannover? **Wendelin von Boch-Galhau** (Villeroy und Boch) kam mit **Gattin Brigitte**, **Scheich Hani Yamani** extra aus Saudi-Arabien,

aber so westlich gekleidet, dass man ihn gar nicht als Araber identifizieren konnte. Moderatorin **Carola Ferstl** war da, Minister a. D. **Heinz Riesenhuber**, Moderator **Cherno Jobatey** hatte **Nova Meierhenrich** am Arm. Sie tiefdekoltiert in **Unrath & Strano**, er, wie üblich in Turnschuhen – **Chucks** diesmal. „Keine kalten Füße, Herr Jobatey?“ „Nein, ich habe extra wärmende Sohlen drin.“ Gute Idee: Gäste, die zu früh kamen, mussten nämlich vor der Alten Oper warten, weil die Türen erst zu Galabeginn um 18 Uhr und keine Minute früher geöffnet wur-

den. Schlaun, wer da erst eine Stunde später anrauschte wie **Tatjana Gsell**, Ex-Frau von **Ferfried (Foffi) Prinz von Hohenzollern**. Ihrem neuen Partner **Eckhard von**

Kuczowski zu Liebe wohnt die gebürtige Fränkin seit drei Monaten in Frankfurt. Und hat sich „schon gut eingelebt“ am Main.

Dass Frankfurt zwar das Herz von Rhein-Main ist, nicht aber Hessens Landeshauptstadt, das lernte Bildungs- und Forschungsministerin **Annette Schavan**. Sie überreichte die Preise für die Sieger des Innovations-Wettstreits in den Kategorien Groß-, Mittelstands- und Start-

up-Unternehmen (Infineon, Jungtec, Immatics Biotechnologies), gab dann das Mikro weiter an **Utz Claassen** (bis 2007 EnBW-Chef, jetzt bei Cerberus). Der Wirtschafts-Professor hielt die Laudatio für **Gerhard Schröder**, der „als Sozi vor konservativem Publikum“ mit dem Preis für herausragende Politiker in Sachen Innovation geehrt wurde. Dass Schröder die lobenden Worte gut gefielen, sah man an seiner Miene. Leise lächelte er während der Laudatio vor sich hin, dankte Claassen mit einer Umarmung und meinte dann lachend: „Am Lob ist natürlich alles wahr und vieles untertrieben.“ Statt Ehren-Urkunde gab's für den Altkanzler eine Kult-Uhr der Frankfurter Firma Sinn. „Wissen Sie, was das schöne daran ist, nicht mehr Kanzler zu sein?“, frotzelte Schröder. „Ich darf die Uhr behalten.“



Altkanzler Gerhard Schröder mit OB Petra Roth.



Designer Marco Marcu mit Model.



Tanja Gsell und E. v. Kuczowski.



Ernst Gloede mit Annette Schavan.



Innovations-Preisträger Alfred Jung mit den Moderatorinnen Carola Ferstl (links) und Sabine Peper.